

Wil : unser diesjähriger Versammlungsort in Wort und Bild

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-537212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der „Pädagogischen Blätter“ 30. Jahrgang.

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
3. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14, Telephon 21.66

Insertatenannahme, Druck und Versand durch:
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G., Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:
„Volkschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 22) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif.

Inhalt: Wil, unser diesjähriger Versammlungsort, in Wort und Bild. — Gruß und Willkomm. — Programm der Delegierten- und Generalversammlung. — Aufruf an die Vereinsmitglieder. — Unsere Lehr- und Erziehungsanstalten. — Zugverbindungen für unsere Tagung in Wil. — Schulnachrichten. — Bücherchau. — Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz. — Beilage: Volkschule Nr. 17.



Wil

unser diesjähriger Versammlungsort, in Wort und Bild.

Nächste Woche tagt die katholische Lehrerschaft der Schweiz in der freundlichen Aebtestadt Wil, am Eingang ins Toggenburg und ins Fürstenland. Durch gütige Vermittlung von Herrn Mr. Hilber, Lehrer in Wil, sind wir in der angenehmen Lage, unsern Versammlungsort den Lesern der „Schweizer-Schule“ in Wort und Bild vorzuführen (nach dem „Führer durch Wil“, Text von Herrn Lehrer A. Hilber; Topographie Meyershaus, Wil).

Wils Geschichte

Spiegelt seit dem ersten Auftauchen seines Namens in zahlreichen Belegen die lichtvollen und trüben Zeiten der Fürstabei St. Gallen, aber auch die großen Entwicklungsgänge unseres schweizerischen Vaterlandes wider. Es gibt dort wie hier kaum ein großes Ereignis, das nicht in den Urkunden unseres Ortes, in dessen Bauten oder kunstgewerblichen Denkmälern seine Spuren eingezeichnet hätte. Wir wollen diese Zeugen erhalten als Erbgut unserer Väter.

Alt Wil.

Drei Wahrzeichen sind es, die dem von Nordosten geschauten alten Wil, auf weithin sichtbarem Hügelkopf zusammengedrängt, eindruckvolles Gepräge verleihen: der trutzige Turm zu St. Nikolaus mit seinem Trabanten, dem weit ins Land hinaus leuchtenden Zwiebeltürmchen auf steilem Chor, der kraftvoll aufstrebende Dachreiter auf dem „Baronenhaus“ und der mächtige Dachstuhl des ehema-

ligen fürstädtischen Hofes. Ganz anders die Westfront, die versonnen im Weiber sich spiegelnde. Sie blieb die alte, stille, wehrhafte Häuserburg, deren undurchbrochene Front wie eine Schar wetterharter „Wilerböcke“ dem Feinde die Stirne bietet: „Komm herauf, wenn du's wagst, einen von uns anzurennen u. herauszuholen!“ Das neue Wil, durch prakt. Rücksichten der Ebene gegen den Bahnhof zugedrängt, wird hier in Bild u. Wort auf den Vorrang gerne verzichten, den es sonst etwa betont.

Sehenswürdigkeiten.

Der schönste Platz alt Wils, der Aebtestadt festliche Empfangsstube, ist der „Goldene Boden“. Feierlich umrahmen ihn eindrucksvolle Bauwerke als ehrwürdige Zeugen der Ortsgeschichte. Selbst die malerisch wechselnden Formen der wuchtigen Arkaden und der wiedererstandene St. Pantkratiusbrunnen künden es, daß wir hier oben im Herzen der Altstadt stehen. Und überall locken Sehenswürdigkeiten: Im nahen Gerichtssaale Archivschrank und Getäfer als Denkmäler guter Barockkunst, im Hofe der stimmungsvolle Wirtschaftsraum, die restaurierte Aebtestube und die reichbedachten Sammlungen des Ortsmuseums. Daneben mögen die alt-ehrwürdige Pfarrkirche zu St. Nikolaus, die Liebfrauenkapelle zu St. Peter mit einem Botivbild von Friß Kunz, und beachtenswerter Zierrat an Arkaden und Häusern über all das hinaus interessieren, was in Alt- und Neustadt allenthalben offene Augen zur Schau ladet.

Verkehr.

Durch seine eigenartige Lage war Wil wie geschaffen zum geistigen und wirtschaftlichen Sammel- und Knotenpunkt für weite Gebiete. Es ward darum Knotenpunkt bedeutungsvoller Schienenstränge, die es mit St. Gallen, Winterthur, dem Toggenburg, mit Konstanz und Frauenfeld verbinden. Zudem führen regelmäßige Autofahrten nach Kirchberg-Gähwil, Weinfelden und Bischofszell. Wils musikalisch-dramatische Taten und seine belebten Märkte sind zwei Zeugen seiner Bedeutung.

Ausflüge.

Wer sich Wil zu längerem Aufenthalte erwählt, dem steht zu mäßigen Preisen eine Reihe trefflich geführter Gasthöfe und Restaurants zur Verfügung. Zu lohnenden Ausflügen bieten die nahen Hügel abwechslungsreiche Ziele. Für die Nähe empfehlen sich durch schöne Wege und überraschende Ausblicke: Nieselberg, Delberg, Hofberg und Burgstall; im weitem Umkreis gelten als besonders lohnend: Schloß Sonnenberg, Gertensberg, der Leuberg ob Zuzwil und der Nollen.

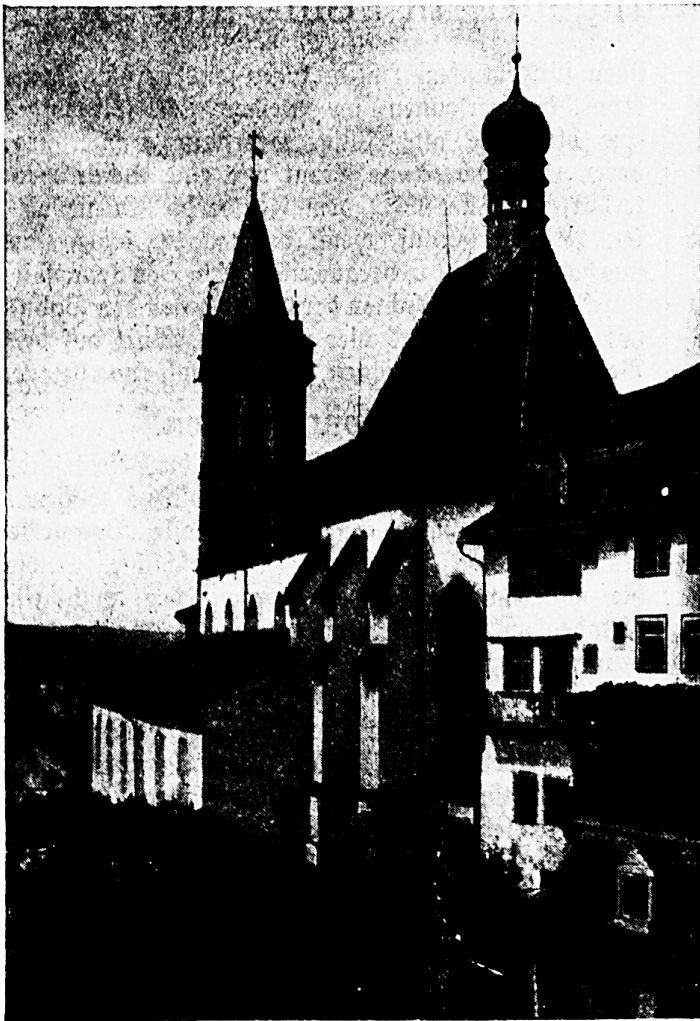
Gruß und Willkommen

dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz aus der alten Aebtestadt Wil.

Noch trennt uns nurmehr kurze Zeit von der Durchführung Eurer Tagung in unserm bald festgewohnten Wil. Der allgemeine Grund, der so oft unsere Gäste lockt, in unseren Mauern zu tagen, mag zum Teil auch Euch für die Wahl unseres freundlich gelegenen Städtchens als Versammlungsort bestimmt haben: die frohe Voraussetzung heimeligen Beisammenseins im verhält-

nismäßig eng umgrenzten Weichbild unserer Altstadt und die berechtigte Hoffnung, in unsern Mauern und weitum in den Gauen der Ostschweiz gute Resonanz zu finden für den Grundton all' Eurer Bestrebungen. Und wir glauben Euch versichern zu dürfen, daß diese Eure Erwartungen nicht zuschanden werden. Zwar verspricht die Tagung ohne unser großes Hinzutun eine ernste und überaus eindrucksvolle zu werden; das beweist das herrliche Programm derselben. Und die herzliche Freude, in der ehrenvollen Anwesenheit unseres hochverehrten Landesbischofs und unter erprobter Führung mit lieben Freunden und Gesinnungsgenossen zu tagen, bringt jeder Einzelne von Euch ohnedies mit. Alles äußere Drum und Dran aber verbieten sich Eure Jahresversammlungen in guter Tradition, damit deren innere Höhepunkte um so wirksamer Geltung erhalten.

Was vermag Wil da trotz besten Willens noch beizusteuern, das irgend Eurer Tagung eine Mehrung an Wert und Tiefe sichern könnte? Neben dem Bestreben, den die Tagung weihenden Festgottesdienst in würdigster Weise mitzufeiern zu helfen, kaum etwas mehr, als Euch ein Eurer Tagung würdiges Heim zu sichern, Eure wenigen freien Stunden mit ein paar musikalischen Gaben zu kürzen und Euch durch lebhafteste Teilnahme an Euren Verhandlungen das hohe Interesse der katholischen Bevölkerung Wils für Eure Pionierarbeit auf dem Gebiete christlicher Jugendberziehung zu beweisen. Dies aber und darüber hinaus eine herzliche Aufnahme werdet Ihr in den gastlichen Mauern Wils finden.



St. Nikolaus-Kirche

Die Kommissionen des katholischen Volks- u. Erziehungsvereins Wil.